

Lesermeinung

Dieser Auftritt war nicht akzeptabel

Weiterer Leserbrief zu einem Flic-Flac-Künstler

Herr Heymann bestätigt in seinem am Mittwoch abgedruckten Leserbrief das, was ich, meine Familie und etliche Zuschauer um uns herum empfunden haben.

Die diskriminierende und auch ordinäre Vorstellung des Herrn Wawra war wirklich nicht akzeptabel. Zwei Reihen

vor uns beleidigte er eine ältere Dame, die dann nur noch versteinert der Vorstellung folgte, und ich ärgere mich immer noch, dass ich nicht aufgestanden bin und das Zelt verlassen habe.

Flic Flac nie wieder!

Bärbel Gleissner,
Zierenberg

Ausgrenzen ist nicht demokratisch

Zu: „AfD zeigt Eintracht-Chef an“ und Bundesliga

Herr Dechant Harald Fischer findet „die Debatte darüber spannend, dass Präsident Peter Fischer (Eintracht Frankfurt, d. U.) keine AfD-Wähler als Mitglieder haben will.“ (Siehe HNA vom 12. Januar 2018, Seite 2)

Nicht so zögerlich, Herr Fischer! Folgen Sie Ihrem Bruder im Geiste und haben Sie den Mut zu bekennen, dass

auch Sie keine AfD-Wähler als Mitglieder Ihrer Kirchengemeinde haben wollen. Ein „Abstiegsplatz“ in Sachen Demokratieverständnis ist damit beiden Fischers sicher!

Ca. 6 000 000 AfD-Wähler ausgrenzen, spalten statt einen – darauf muss ein Christ erst mal kommen! Echt spannend!

Manfred Mattis, Kassel

Nebelkerzen geworfen

Zum Interview mit Kreisbauernverband-Chef

Für wie blöd hält uns Herr Schulte-Ebbert, Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes?! Allein seine Interview-Aussage „Glyphosat ist ein Herbizid, es wirkt auf Pflanzen. Es hat keine direkte Auswirkung auf Insekten“ ist ein Anschlag auf unser Denkvormögen, ein klassischer Nebelkerzenwurf.

Wahr ist: Keine Blühpflanzenvielfalt – keine Insekten! Und weiter: Dass ein Glyphosat spritzender Landwirt „viel zu stark mit der Natur verbunden“ ist, gehört ins Reich der Märchen. Seinen Lobbyistenjob scheint Herr Schulte-Ebbert jedenfalls zu erfüllen.

Jürgen Bokatius,
Kassel

Anwohner kräftig zur Kasse gebeten

Zur Straßenbeitragsatzung in Kassel

Sicher müssen Straßen finanziert werden und das geht nicht ohne angemessene Bürgerbeteiligung.

Erschreckend ist nur, in welcher Weise die Kommunen mit der ihnen rechtlich gegebenen Möglichkeit Schindluder betreiben. In meiner Straße in Kassel wurden zum Beispiel völlig davon unabhängige Erfordernisse der Erdkabelerneuerung zum An-

lass genommen, die Anlieger mit der Erneuerung des Bürgersteigs zu belasten.

Mängel bei der Ausführung wurden negiert, nachweislich danach festgestellte Abrechnungsfehler wurden nicht korrigiert, sogar das hierzu angefragte Rechnungsprüfungsamt ließ uns „vor die Wand laufen“. (...)

Günther Wagner,
Kassel

Schuld sind stets die anderen

Kritik von Museumsleitern an d14-Aussichtsrat

Warum werde ich das Gefühl nicht los, dass jedermann/frau extrem bemüht ist, die Verantwortung für „Missmanagement“ an andere abzugeben. Nur gibt es

offensichtlich „keine“, die sich verantwortlich für das Millionendefizit fühlen.

Denn, es sind ja stets die anderen schuld (typisch Deutsch übrigens). Oder doch jemand? „Frau Niemand und Herr Keiner“ vielleicht? Egal, der Steuerzahler wird's schon richten. So viel Energie für so viel Gerede und Geschreibe, wegen der Einforderung von „Unabhängigkeit und künstlerischer Freiheit“ aufzuwenden, erscheint mir eher ein Schuldgeständnis zu sein.

Sollen doch diejenigen, die jetzt „so schreien“ und eine Lanze für die Verursacher brechen, das Defizit ausgleichen. (...)

Klaus J. A. Bérard, Kassel



2500 Euro für den Lernraum der Knipping-Schule

Der Förderverein der Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel hat von der Kasseler Sparkasse eine Spende in Höhe von 2500 Euro bekommen. Das Geld soll für den Erhalt des Selbstlernzentrums der Schule verwendet werden. Dort können Schüler

in einer Bibliothek und im Internet recherchieren oder Aufgaben machen. Betreut werden sie von Laura Böttner, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolviert. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Geld einen Beitrag zur Förderung der

Schüler leisten können“, sagte Thomas Wilhelm von der Sparkasse. Unser Foto zeigt sitzend (von links) die Schüler Lena Braun, Jasmine Marzreka, Noah Stabernack, Evelyn Schmie und Marlin Hampe. Dahinter stehen: Jörg-Olaf

Schramm von der Sparkasse, die Lehrkräfte Astrid Kempe-Gries und Kai Schaub, Thomas Wilhelm von der Sparkasse, Schulleiterin Klaudia Bergmann, Mark Richardt vom Förderverein und FSJlerin Laura Böttner. (tsz)

Foto: Schlenz

Erinnerung an Kriegsleid

Ortsbeirat meldet Wünsche für Sanierung des Ehrenmals in der Karlsau an

Von Peter Dilling

SÜDSTADT. Das aus Verkehrssicherungsgründen abgesperrte Ehrenmal für die Gefallenen der Weltkriege soll in diesem Sommer saniert werden. Im Frühjahr laufe die Planung dafür an, berichtete Norbert Arnold von der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) während der jüngsten Sitzung des Ortsbeirats. Das Gremium regt an, dass im Zuge dieser Sanierung das Kriegsleid der einfachen Soldaten und ums Leben gekommenen Zivilisten mehr in den Vordergrund gerückt wird, beispielsweise durch das Aufstellen einer Informationstafel, die diese Kriege und ihre Folgen politisch und historisch für Besucher einordnet.

Die Sanierungsarbeiten würden bis Ende 2019 dauern, sagte Arnold. Man werde das Ehrenmal, das auch an die Opfer des Faschismus erinnert, in der Form wiederherstellen, wie sie der 1961 verstorbene Kunstprofessor Dr. Hans Saut-



Gedenken an gefallene Soldaten: Die Museumslandschaft Hessen Kassel will im Sommer mit der Sanierung des Ehrenmals in der Karlsau anfangen.

Archivfoto: Konrad

ter in den 1920er-Jahren geschaffen hatte. Man werde wieder Bäume und Büsche am Ehrenmal pflanzen und die locker gewordenen Treppenplatten neu verlegen. Außerdem müssten die Kronen der Mauern befestigt werden.

Insgesamt sei das Mahnmahl in besserem Zustand als erwartet, erklärte Arnold. Nur drei oder vier der 92 dort angebrachten Tafeln seien in marodem Zustand.

Die Tafeln erinnern unter anderem an Kasseler Truppenteile, die in den beiden Kriegen gekämpft haben. „Es sollte deutlich gemacht werden, dass Kassel im Ersten Weltkrieg einen hohen Blutzoll gezahlt hat“, regte der Heimat-

forscher Heinz Körner von der SPD an. Es gehe nicht um Ehre sondern um die Schrecken des Krieges, betonte der Kasseler Professor Dr. Dittfried Krause-Vilmar, der jahrelang zur Regionalgeschichte geforscht hat. Der einfache Soldat, der etwa bei den Kämpfen um Stalingrad umgekommen ist, müsse mit einer Inschrift zu Wort kommen. Die „missverständliche“ Symbolik müsse durch Informationsangebote an Besucher aufgefangen werden. Die Bündnisgrünen fanden mit ihrer Forderung nach einer Erforschung der möglichen Beteiligung der in dem Ehrenmal aufgeführten Einheiten an Kriegsverbrechen keine Mehrheit. Das sei ein

längerfristiges Projekt, das unabhängig von Ehrenmal geprüft werden müsse, hieß es.

Für das demnächst zum Verkauf stehende ehemalige Versorgungsamt wünscht sich der Ortsbeirat neben bezahlbarem Wohnraum auch einen Treffpunkt für die Stadtteilbewohner sowie einen Mix aus regionalen Einzelhandelsgeschäften und Bildungseinrichtungen. Die Stadt soll beim Land Hessen darauf dringen, dass das Grundstück auf dem Immobilienmarkt mit einem entsprechenden Konzept angeboten wird. Studenten der Uni Kassel haben zuvor über ihr Projekt zur Bürgerbeteiligung über die Zukunft des Areal in der Sitzung berichtet.



Ihr Brief an die Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Ihre Meinung senden Sie an: HNA, Postfach 10 10 09 34010 Kassel Fax: 0561 203 2400 E-Mail: kassel@hna.de Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden.

MÜLL

Die Recyclinghöfe der Stadtreiniger, Königshofstraße 79, und Langes Feld, Dittershäuser Straße 40, haben die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 16 Uhr und am Samstag 8.30 bis 12.30 Uhr. Privatanlieferer der Stadt Kassel sowie Kleingewerbebetriebe können ihre Wertstoffe anliefern. Private Kunden geben Altpapier und Kartonagen,

Altglas, Sperrmüll, Baum- und Heckenschnitt (größere Mengen bitte in die Dittershäuser Straße 40), Gras, Moos, Laub, transparente und saubere Folien, weiße Styroporverpackungen, Altkleider, Schuhe, Elektro-Groß- und Kleingeräte, Korben, Energiesparlampen sowie Schrott kostenlos ab. Kostenpflichtig ist die Abgabe

von Bauschutt, Altreifen und Kleinmengen Eternit. Sonderabfälle können beim Recyclinghof nicht angenommen werden. Infos unter: Abfallberatung: Tel. 50 03-0 Service Putzmunter bei Abfällen auf öffentlichen Flächen: Tel. 50 03-2 22 Abholservice für Sperrmüll, Baum- und Heckenschnitt:

Tel. 50 03-1 15 und -1 16 Bestellung von Abfalltonnen: Tel. 50 03-2 15 und -2 16 Bestellung von Containerdienst: Tel. 50 03-3 15 und -3 16 Service Müllabfuhr: Tel. 50 03-2 17 und -2 18 Service Straßenreinigung: Tel. 50 03-1 17 und -1 18 www.stadtreiniger.de